

**DEPARTEMENT
VOLKSWIRTSCHAFT UND INNERES**

Vorsteher

**Inpflichtnahme Gemeinderätinnen, Gemeinderäte, Gemeindeammänner und Vizeammänner
des Bezirks Baden vom 30. November 2021 in der Ref. Kirchgemeinde Baden-Ennetbaden**

((Es gilt das gesprochene Wort))

Geschätzte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, Stadträtinnen und Stadträte
Geschätzte Ammänner, Präsidentinnen und Präsidenten
Liebe Gäste, sehr geehrte Damen und Herren

Ich begrüsse Sie ganz herzlich zur heutigen Inpflichtnahme. Als Erstes gratuliere ich Ihnen natürlich zu Ihrer Wahl oder zu Ihrer Wiederwahl in den Gemeinderat, als Gemeindeammann oder Vizeammann. Es freut mich, dass Sie sich bereit erklärt haben, für die nächsten vier Jahre Verantwortung zu übernehmen in Ihrer Gemeinde – und somit auch für unseren Kanton und für unsere Gesellschaft. Der Einsatz, den Sie zu leisten bereit sind, ist nicht selbstverständlich. Danke, dass Sie unser Gemeinwesen mit Ihrer Tatkraft und Ihren Ideen weiterbringen. Diesen Dank überbringe ich Ihnen gerne auch im Namen des gesamten Regierungsrats und der Aargauer Bevölkerung.

Als relativ neu gewählter Regierungsrat – es ist zwar schon etwas her, – habe ich zum ersten Mal die Ehre, sie in Pflicht zu nehmen. Wie üblich nach den Gesamterneuerungswahlen sind heute nicht nur neu gewählte Gemeinderatsmitglieder, sondern sämtliche Gemeinderätinnen, Gemeinderäte, Gemeindeammänner und Vizeammänner des Bezirks Baden eingeladen, ihres Gelöbnisses einmal mehr abzugeben – und das auch gebührend, aktuell natürlich mit der nötigen Vorsicht – zu feiern. Danke, dass Sie hier sind!

Sie wissen es ja, oder Sie ahnen es: Feiern liegt nach heute Abend und spätestens nach den kommenden Festtagen nicht mehr drin. Auf Sie wartet viel Arbeit. Ihr Verantwortungsbewusstsein und Ihr Engagement ist neu oder weiterhin gefragt. Sie werden auch in der nächsten Legislaturperiode viel Herzblut, Zeit und auch Nerven in Ihre Gemeinde investieren.

Und für die Neugewählten unter Ihnen wird sich ab dem nächsten Jahr einiges im Leben ändern. Als Behördenmitglieder ist es Ihre Pflicht, nicht nur für sich selbst und ihr persönliches Umfeld zu denken, sondern für ihre gesamte Gemeinde mitzudenken. Das ist eine anspruchsvolle, nicht immer einfache Aufgabe – und für einige ist es wohl auch eine neue Art des Denkens und Handelns, die sie herausfordern wird.

Aber das gilt ja ganz allgemein: Die Arbeit als Milizpolitikerin oder -politiker ist unglaublich herausfordernd und zeitintensiv, –für die meisten von Ihnen ist es nichts Neues.

Es wird sicher Momente geben, die schwierig sind und die alles von Ihnen und auch von Ihrem Umfeld abverlangen. Sie werden im Gegenwind in der Kritik stehen – und Menschen werden von Ihnen Dinge verlangen, die Sie nicht leisten können. Sie werden Menschen auch mal enttäuschen müssen.

Ich bin aber auch sicher, es wird Momente geben, in denen Sie die Dankbarkeit der Bürgerinnen und Bürger für Ihre Arbeit spüren können. Dann werden Sie sehen, dass sie mit der Übernahme des Amtes die richtige Entscheidung getroffen haben.

Sie werden schnell sehen, was in einem öffentlichen Amt möglich ist und was nicht. Sie werden Erfolgserlebnisse haben, genauso wie Momente der Frustration. Im Gegenzug für ihre Zeit, Mühe und

ihr Engagement haben Sie aber die Gelegenheit, unser Gemeinwesen konkret und nach Ihren Vorstellungen mitzugestalten, Ihre Ideen und Wünsche einzubringen und möglichst viele davon auch zu realisieren. Und da kann ich auch aus eigener Erfahrung sprechen: Ich bin überzeugt, unsere politischen Ämter bereichern uns alle als Person und erweitern unseren Horizont. Und das ist gut so, das soll auch so sein.

Als Gemeinderatsmitglied haben Sie Einblicke in Prozesse, Strukturen und Sachgeschäfte, die nicht für alle ersichtlich sind. Ich will, – ich muss – Ihnen heute Abend sagen: Gehen Sie mit Ihrem Wissen und Ihren amtlichen Befugnissen verantwortungsvoll um. Und gehen Sie auch schwierige und konfliktbeladene Situationen immer konstruktiv und unvoreingenommen an.

Und denken Sie daran: In Ihrem Amt verkörpern Sie immer auch Ihre Gemeinde und damit unseren demokratischen Staat – und zwar an dem Ort, wo die Menschen meistens als Erstes mit dem Staat in Kontakt kommen. Weil sie als Einwohnerinnen oder Einwohner von der Gemeinde Leistungen beziehen oder gar, weil sie sich politisch auch engagieren wollen. Repräsentieren Sie also gut, denn alle staatlichen Institutionen sind auf die Akzeptanz und den Goodwill und das Engagement der Bürgerinnen und Bürger angewiesen.

Und ich muss, – ich will! – Ihnen noch ein wenig weiter ins Gewissen reden: Was heisst Verantwortung denn genau?

Als Amtspersonen haben Sie nicht nur hoheitliche Befugnisse und Entscheidungsgewalt. Sie haben vor allem auch ganz besondere Pflichten:

- Sie müssen sich an Recht und Gesetz halten, auch wenn das manchmal auf den ersten Blick nicht nachvollziehbar ist und Sie ganz selbst lieber anders entscheiden möchten.
- Sie müssen unabhängig sein und Ihre persönlichen Interessen und die Interessen Ihrer Bekannten und Freunde unberücksichtigt lassen, – auch wenn sie legitim sind.
- Sie müssen alle Einwohnerinnen und Einwohner gleichbehandeln – unabhängig davon, wie die sich Ihnen gegenüber verhalten.
- Sie müssen sich auch gegenüber Minderheiten und politisch Andersdenkenden fair und korrekt verhalten – unabhängig von Sympathie oder Antipathie.
- Sie müssen demokratische Mehrheitsentscheide akzeptieren und mittragen, auch wenn Sie sie selbst für falsch halten.
- Sie müssen das, was sie aber als richtig erkannt haben, auch bei Widerständen und Anfeindungen standfest vertreten.
- Sie müssen das Amtsgeheimnis wahren und dürfen keine vertraulichen Informationen preisgeben – nicht in der Öffentlichkeit, aber auch nicht im Bekanntenkreis oder in Ihrer Familie.
- Sie müssen die Vertraulichkeit der Diskussionen in Ihrer Behörde wahren.
- Und Sie müssen die Beschlüsse des Gemeinderats in der Öffentlichkeit kollegial und loyal vertreten.

Mit Ihrem heutigen Gelöbnis verpflichten Sie sich, diese Grundsätze des demokratischen Rechtsstaats stets einzuhalten. Das ist ja eigentlich eine Selbstverständlichkeit für uns alle. Aber denken Sie daran, wenn Sie dereinst vor der Versuchung stehen sollten, einem ungehörigen Druck nachzugeben einer Intention zu folgen oder einen Reflex zuzulassen. Diese Situationen sind selten, aber es gibt sie – und sie sind menschlich. Die Rechtsgleichheit und den Grundsatz der Fairness gegenüber allen Bürgerinnen und Bürgern durchzusetzen, ist eine der zentralen Pflichten, die Sie mit Ihrem Gelöbnis übernehmen.

Sie haben aber bei Ihrer Arbeit auch Unterstützung, natürlich von der Verwaltung, die sie führen, – aber auch vom Team im Gemeinderat. Sie werden nicht nur viel gemeinsame Arbeit haben, sondern

sicher auch einige gemütliche, kollegiale Stunden im Gremium. Ein Team ist unglaublich viel wert, – aber natürlich nur, wenn es funktioniert: Ein Team ist nämlich – gerade in Situationen unter Druck – auch immer auch eine Herausforderung oder kann gar eine Belastung sein. Beispiele aus der jüngsten Vergangenheit haben ja gezeigt, dass die Zusammenarbeit im Gemeinderat entscheidend sein kann – durchaus für das Wohlergehen einer ganzen Gemeinde.

Offenheit, ein kollegialer Umgang und eine wertschätzende Gesprächskultur sind wichtig für eine gute Zusammenarbeit im Gemeinderat, oft noch wichtiger als die politische Auseinandersetzung. Gerade dann, wenn es darum geht, Entscheidungen zu fällen, die umsetzbar sind und von einer Mehrheit getragen werden. Setzen Sie sich für ein gutes Klima in Ihrem Gemeinderat ein und akzeptieren Sie andere Meinungen. Sie haben Verantwortung, und diese als Team zu tragen, ist einfacher, denn als Einzelkämpferin oder Einzelkämpfer.

Das bedeutet natürlich nicht, dass Sie sich nicht für Ihre Anliegen engagieren sollen. Im Gegenteil, suchen Sie die Diskussion, argumentieren Sie ihren Standpunkt, setzen Sie sich ein und wagen Sie es auch einmal, anderer Meinung zu sein. So wie Mark Twain, der amerikanische Schriftsteller, es einmal formulierte: "Immer wenn man beginnt, die Meinung mit der Mehrheit zu teilen, ist es Zeit sich zu besinnen." Das heisst, dass man nicht einfach mit dem Strom schwimmen soll, sondern seine Meinung auch immer kritisch hinterfragen muss. Bleiben Sie kritisch und sich treu, aber akzeptieren Sie auch andere Meinungen.

Aber ich möchte Ihnen nicht nur ins Gewissen reden – und heute Abend nicht nur von Ihnen fordern. Ich möchte Ihnen auch etwas anbieten – und etwas versprechen.

Dem Kanton Aargau liegen seine Gemeinden am Herzen. Natürlich, werden Sie jetzt sagen – und Sie haben recht: Der Kanton ist auf die Gemeinden und auf eine gute Zusammenarbeit mit ihnen angewiesen. Er braucht sie, denn ohne sie gäbe es den Kanton gar nicht!

Und es bringt auch nichts, die Welt schön zu reden: Entweder als Gemeinderat oder auch als einzelnes Behördenmitglied sind Sie nicht immer einig oder werden Sie nicht immer einig sein mit dem Kanton. Wir werden immer mal wieder diskutieren zusammen und uns finden müssen. Das ist Teil des Spiels, so funktioniert unser Staat. Die gegenseitige Kontrolle und Auseinandersetzungen sollen sein. Dafür setze ich mich persönlich ein – das verspreche ich Ihnen.

Bei all dem ist mir wichtig, dass man miteinander reden kann. Dass man immer für das Gespräch offen ist. Er braucht eine verlässliche Partnerschaft auf Augenhöhe. Als Regierungsrat biete ich Ihnen diese Partnerschaft gerne an – einen immer konstruktiven Austausch und eine gute Zusammenarbeit wo und wann immer es geht.

Und um etwas konkreter zu werden: Meine Türe steht für Anliegen immer offen – und ganz handfeste Hilfe bei konkreten Problemen bieten unsere Spezialistinnen und Spezialisten der Gemeindeabteilung. Sie alle sind für Sie da - übrigens auch heute Abend ganz persönlich.

Ich freue mich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit, – auf eine erfolgreiche Partnerschaft – mit Ihnen. Ich freue mich auf Ihren Applaus und Ihre Kritik – und Sie können auf meinen Applaus und meine Kritik zählen, wenn es angebracht ist!

Im Namen des Regierungsrats wünsche ich Ihnen viel Glück, Erfolg und Befriedigung in Ihrem neuen Amt oder weiterhin im Amt – gerade auch in diesen schwierigen Zeiten, wo wir einmal mehr nicht wissen, wohin wir steuern und welche Entscheide wir schon bald wieder zu fällen haben.

Ich wünsche ihnen die nötige Ausdauer und den nötigen Biss, um auch in schwierigen Situationen den Mut nicht zu verlieren. Ich wünsche Ihnen die Kraft und die Voraussicht, Ihre Gemeinde erfolgreich in die Zukunft zu führen. Und ich wünsche Ihnen als Gemeinderätin, Gemeinderat, Gemeindeammann oder Vizeammann viele spannende, lehrreiche und auch freudige Momente.

Und jetzt wünsche ich uns allen einen schönen Abend. Bleiben Sie gesund! Vielen Dank.